

01.07.07 Der Pirnaer Kunsttag und die Jazz-Nacht waren wieder zeitlich miteinander verknüpft. Während letzte Klänge des 24:00 Uhr-Konzerts in der Klosterkirche St. Heinrich verhallten, wehten schon vier Kunsttag-Großbilder auf der Schmiedestraße im Morgenwind. Die Eröffnung des diesjährigen Tages der Kunstpräsentation wurde durch die Übergabe eines Geschenks an die Einwohner der Stadt Pirna gekrönt. Der hier beheimatete chilenische Künstler Hernando Leon schuf eine Plastik in Erinnerung an die Hochwasserkatastrophe vor fünf Jahren und nannte diese Arbeit „Die Flut 2002“. Bürgermeister Eckhard Lang nahm das Kunstwerk, das auch an das Hochwasser 2006 erinnern soll, entgegen und weihte es am Steinplatz ein. Sponsorengelder in Höhe von 20.000 Euro, die zum größten Teil von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden kamen, ermöglichten die Herstellung des Monuments. Die Darstellung eines Hausdachs (farbig gestaltetes Metall), das bereits im Wasser steht, wird von einer weiblichen Figur (Bronze) überragt. Die Frau, die sich aufs Dach rettete, soll das sinnbildliche Auftauchen aus der Flut darstellen. Hernando Leon sieht seine Plastik, die noch der Vollendung der zweiten männlichen Figur bedarf, als Symbol gegen das Vergessen, als Dank an Pirna und als Brücke der Verständigung. Zur Denkmaleinweihung war der in Berlin etablierte chilenische Kulturbotschafter Schindler anwesend. In seiner Laudatio auf Hernando Leon würdigte er die Leistungen des Künstlers, die zum Großteil auf deutschem Boden entstanden.

Sechster Pirnaer Kunsttag,
s. 01.07.07 Kunst und Kultur

01.07.07 Am 27. Juni 1992 erhielt Pfarrer Norbert Büchner in Dresden die Priesterweihe, seit dem 1. Juli 2001 ist er als Pfarrer in der katholischen Gemeinde St. Kunigunde tätig. Die katholischen Christen nahmen den Jahrestag zum An-



01.07.07 6. Pirnaer Kunsttag, Denkmal „Die Flut 2002“

lass, ihm während eines Gottesdienstes und einer anschließenden Gemeindefeier für seine segensreiche Tätigkeit zu danken. Pfarrer Büchner muss ohne die Hilfe eines Kaplans auskommen. Eine Strukturreform der Kirche vereinte Pirnas katholische Gemeinde mit der von Berggießhübel, für die der Pfarrer seitdem ebenfalls im Einsatz ist. Zusätzliche Tätigkeitsfelder ergaben sich für ihn während und nach der Flut 2002. Zur Seelsorge kam in den Folgejahren die Arbeit als Bauherr für notwendige Sanierungsarbeiten an zwei Kirchgebäuden hinzu. Abgeschlossen wurden diese 2005 mit der Weihe einer neuen Orgel in der Klosterkirche St. Heinrich. Herausforderungen, wie „Kirche im Aufbruch“, bestimmen künftig das Aufgabengebiet des Pfarrers mit.

01.07.07 Die Primizfeier eines katholischen Priesters in einem evangelischen Gotteshaus durchzuführen, besitzt vielleicht keine Einmaligkeit, ist aber bestimmt selten. Wer hat schon die Gelegenheit, die

Father Bernard Murphy, sprach zu Beginn der Primiz einige Grußworte in Deutsch. Er dankte der evangelischen Kirche für das Entgegenkommen des „Kirchentauschs“ als Beweis der lebendigen Ökumene.



01.07.07 Primizfeier für Bruder Paulus Maria in der Marienkirche
Foto: D. Förster

erste Predigt eines neu geweihten Priesters aus New York zu hören und mitzuerleben, dachten sich zahlreiche Pirnaer und eilten in die Stadtkirche St. Marien. Ursprünglich wollten 13 Franziskanermönche der Erneuerung aus New York nach Pirna kommen, um zur Primiz ihres Mitbruders Pater Paulus Maria anwesend zu sein und auch zur Jazz-Nacht am Vortag zu musizieren. Dann traten jedoch 27 Franziskaner die aus Spendengeldern finanzierte lange Reise an. Im Mai 2007 erhielt der 39-jährige Bruder Paulus, der mit bürgerlichem Namen Stefan Tautz heißt und aus Pirna stammt, in New York die Priesterwürde. Seiner ersten Predigt in der Pirnaer Heimatgemeinde wohnten mehrere Hundert Menschen bei. Es sind vor allem familiäre Bande, die Bruder Paulus nach Pirna führen. Seine Eltern und Bruder Ulrich Tautz leben hier. Der Prior der Ordensgemeinschaft,



Am Ende der Feier übergab der Primiziant seiner Mutter das Salbungstuch der Priesterweihe, das ihr einst in den Sarg gelegt wird und seinem Vater die Stola, die er zur ersten Beichtenanhörung trug.

Nachdem Pater Paulus in der Klosterkirche St. Heinrich den Primizsegen für Gemeindemitglieder spendete, entfaltete sich ein Fest auf dem Klosterhof, das mit einer Dankandacht der „Bronx Brothers“ endete. In New York gehen die jetzt über 100 Franziskaner der Erneuerung ihrer Bestimmung, getreu dem Vorbild des Franz von Assisi nach. Sie betreiben Obdachlosenheime, Kleiderkammern und Suppenküchen, leben in absoluter Armut und wie sie selbst scherzhaft sagen, „ohne Klunker (Reichtum), ohne Mädchen (Zölibat), aber mit Jesus Christus“. (s. auch Chronik 30.06.07 „Bronx-Brothers“)



01.07.07 Die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna mbH betreut rd. 7.000 Wohnungen in Pirna und ist der größte Vermieter im Landkreis „Sächsische Schweiz“. Seit dem 1. Juli kamen 500 stadteigene Sebnitzer Wohnungen hinzu. Die WGP übernahm das verschuldete Sebnitzer Wohnungsunternehmen „Wobau“ zusammen mit einigen Mitarbeitern. Durch diese Kooperation kann die Stadt Sebnitz Verwaltungskosten einsparen und durch das neu eingerichtete WGP-Kundenzentrum dennoch den Service für die Sebnitzer Mieter auf hohem Niveau halten.

Eine Vereinbarung zwischen der Stadtverwaltung Pirna und dem Förderverein des Landschlusses Zuschendorf ermöglicht Brautpaaren die Hochzeitsfeier im Schloss. Die Trauungen werden vom Pirnaer

Standesamt vorgenommen, Schloss-Managerin Ute Arloth ist für die Umrahmung verantwortlich, der Förderverein vermietet die Räumlichkeiten und sorgt für das passende Umfeld.

01.07.07 Primizfeier für Bruder Paulus Maria in der Marienkirche

02.07.07 Ein Waldbesitzer aus dem Ortteil Bonnewitz fällte zusammen mit einem Helfer eine 15 Meter hohe Kiefer an der Radeberger Straße. Der abgesägte Baum stürzte in die 20-Kilovolt-Leitung. Es kam zum Kurzschluss und der Waldboden entzündete sich. Nachdem die Energieversorgung den Strom von der Leitung nahm, konnte die Feuerwehr löschen. Etwa 380 Haushalte waren für einige Stunden ohne Stromversorgung.

Kunst und Kultur

01.07. Über 30 Künstler, Kunst-

vereine und Zirkel öffneten ihre Türen zum 6. Pirnaer Kunsttag. Die meisten Pirnaer Künstler sind in der Schiffthorvorstadt ansässig. Am Steinplatz 21 stellte der Mal- und Zeichenzirkel des ZBBB in einer Dachbodengalerie eine stattliche Anzahl von Exponaten aus, darunter Aquarelle von Jutta Ameling-Meyer. Saskia Ziegler-Zimmek öffnete ihr Atelier Am Plan 14, Hernando Leon sein Künstlerdomizil in der Plangasse 9. Den Werdegang der Plastik „Die Flut 2002“ demonstrierte er Am Markt 3. Der Dresdner Musiker Michael Schulz bewies seine Neigung für Pirnas Schiffthorvorstadt mit dem Erwerb des Hauses Am Plan 3 und rich-



tet dort eine dreiviertel Etage zum Wohnen ein und zwei Etagen als Galerie für zeitgenössische Kunst. Die erste Ausstellung in der Baustelle nannte er „Planspiel – Spielplan“. Die Besucher störte es nicht, dass sie über Kabel steigen und sich an Balken und Trägern festhalten mussten, um im ersten Stock die Fotografien des Dresdners Sven Möckel vom „Schloss Sonnenstein im

Verfall“ anzusehen. Im Erdgeschoss waren Farb- und Strukturwelten von Saskia Ziegler-Zimmek aufgereiht.

01.07.07 „Strukturwelten“ von Saskia Ziegler-Zimmek



Im Zollhof sahen die feingesichtig gestalteten Sandsteinköpfe des Steinmetzmeisters Enrico Lichtenberger den Ankömmlingen entgegen, im Uniwerk auf der Schmiedestraße staunten die Besucher, dass Bruder Paulus Maria malen kann - er stellte das in Lasur-Öltechnik entstandene „Opferlamm“ aus. Bruder Martin von den Franziskanern der Erneuerung, New York, hatte zahlreiche seiner künstlerischen Fotografien zum Pirnaer Kunsttag mitgebracht. In der Galerie Großmann, Kirch-

01.07.07 6. Pirnaer Kunsttag, „Planspiel-Spielplan“, Michael Schulz



platz 5, zeigte Malerin Lydia Schubert ihre Gesichter-Studien auf Öl-, Aquarell- und Mischtechnikbildern.

01.07.07 6. Pirnaer Kunsttag, Malerin Lydia Schubert (li.)

Im Haus Schloßstraße 4 hatten sich Mechthild Mansel, Thomas Reimann und Michel

Cyranka mit künstlerischem Funktionsglas, musealen Bild- und Gewebecollagen und Unikaten der Gebrauchskeramik etabliert. Als Saal voller Bilder und Kleinplastiken präsentierte sich die Kleinkunsthöhle „Q 24“ mit Arbeiten der Künstler Birgit Schlag, Eberhard Alt und Carsten Watol.

Kräftige Farben mit vielen Blautönen sind ein Markenzeichen der Dresdner Malerin und Grafikerin Angela Hampel. In der Stadtgalerie



01.07.07 Pirnaer Kunsttag, Keramik von Angela Hampel



01.07.07 Pirnaer Kunsttag, Bilder von Angela Hampel



01.07.07 Pirnaer Kunsttag, Freiluftgalerie Schmiedestraße

des Kunstvereins Pirna waren die Exponate der Künstlerin ausgestellt, die von Mythen erzählten, ikonenhafte Malweise zeigten oder bildliche Wortwendungen darstellten. „Kunst muss ein paar Widerhaken haben, sonst verkommt sie zur Dekoration“, erklärt Angela Hampel ihre eigenwilligen Schöpfungen und die Themenwahl. Auch das Bemalen von Keramik zählt zu den Arbeitsbereichen der Künstlerin. Außerdem illustrierte die 51-Jährige einige Bücher, z. B. Franz Fühmanns Fassung des „Prometheus“ der Büchergilde Gutenberg oder die Titel einer Taschenbuchausgabe von Christa Wolf.

Der Mal- und Zeichenzirkel Sonnenstein bereicherte den Kunsttag durch die mehrwöchige Ausstellung von Arbeiten der Mitglieder und der Kunstverein „Sächsische Schweiz“ hatte am Kirchplatz 4 eine Galerie für die Aquarelle, Ölbilder, Pastelle, Kreidebilder und Mischtechniken von Ingrid Tobaschus und anderen Künstlern eingerichtet. Ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm Am Plan brachte Abwechslung in die Kunstbetrachtungen und schloss Gestaltungsmöglichkeiten wie Kindermalaktion und „Kinder bauen Kunst“ ein. Jazz mit „Blue Alley“, Saxophon-Klänge von Michael Schulze, Filme von Künstlern über Künstler und ein Besuch des Malers Canaletto (alias Wolfgang Bieberstein) und Gefolge waren zu erleben.

Das Friedrich-Schiller-Gymnasium bietet im kreativen Teil des Schulsystems seit über zehn Jahren den Besuch einer Foto-AG an und seit fünf Jahren den Wahlgrundkurs „Foto-Media“. Dieses Unterrichtsfach brachte bisher viele kleine fotografische Kunstwerke hervor, die seit fünf Jahren regelmäßig ausgestellt werden. Unter dem Titel „Kontraste“ waren vom 12. Juni

bis zum 21. Juli im Tourist Service ausgewählte Aufnahmen zu sehen. „Oben ohne“ nannte sich das Foto eines nur zur Hälfte beblätterten Baumes, aufgenommen von Tina Heymann und Fanny Simon.



„Kontraste“, Foto-AG des Herder-Gymnasiums

Auch das Kundenzentrum der Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (WGP) auf dem Sonnenstein wird mit Bildern aus der Region geschmückt. Im Juni und Juli stellte Karl Brause Fotos aus, die das Wohnumfeld Sonnenstein mit den Augen des Hobbyfotografen betrachten. Er hielt besondere Momente fest, wie das Spiegelbild eines Hochhauses auf regennasser Straße, den Abendblick vom neunten Stockwerk auf die Türme von Dresden oder die Maserung eines Wurzelkunstwerks im Stadtwald.

Vor 25 Jahren gründeten sangesfreudige Bürgermeister des damaligen Kreises Pirna einen Chor mit 40 Mitgliedern. Fleißiges Üben bescherte Erfolge, es kam zu Chortreffen in Dresden, Berlin und zu Auf-

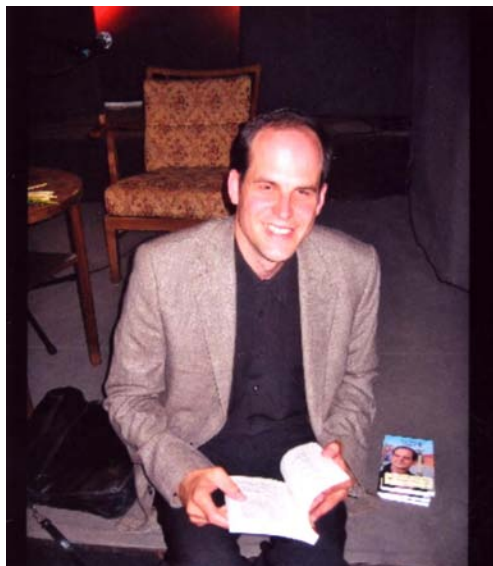
tritten bei der DDR-Sendung „Alles singt“. Nach der Wende traf sich der Chor vorerst nicht mehr, aber die Gemeinschaft blieb erhalten. 1992 lebte der Chorgesang wieder auf, die älter gewordenen Sänger nannten sich nun „Seniorenchor Sächsische Schweiz“. Chorleiter Werner Kretzschmar studiert mit 26 Mitgliedern vierstimmige Gesänge ein, meist Volkslieder und moderne Stücke. Auftritte gestalten sie in Altersheimen, Kultureinrichtungen und bei Chortreffen. Die älteste Sängerin ist 86 Jahre alt, aber noch gut bei Stimme. Die diesjährige Sommerreise führt die sangesfreudigen Senioren ins Berchtesgadener Land.

05.07. Die Kirchenmusik nahm im Pirnaer Kulturleben schon immer einen festen Platz ein. Das kirchliche Kunsterlebnis der jährlichen Sommerkonzertreihe „Pirnaer Abendmusik“ fand seit der Restaurierung der Marienkirche noch mehr Zuspruch. In den Monaten Juli und August 2007 standen die Donnerstage mit insgesamt neun Konzerten im Zeichen von Orgelprogrammen, Ensemble-Darbietungen und Chormusik. Zum ersten Konzert am 5. Juli gastierte das „Ensemble Amadeus“ mit Werken von Bach, Salieri und Mozart in St. Marien. Im zweiten Konzert vereinten sich die Stimmen des Projektchors Pirna mit den Klängen der Jahnorgel unter Leitung von KMD Thomas Meyer. Es erklangen vier- bis achtstimmige Motetten von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach und von dem litauischen Komponisten Vytautas Miskinis. Als Organist wirkte KMD i. R. Heinrich Albrecht. Zur fünften „Pirnaer Abendmusik“ am 26. Juli ließ Organist Matthias Süß aus Annaberg in der spätgotischen Hallenkirche St. Marien Orgelwerke von Bach, Mendelssohn, Buxtehude und Janca erklingen.

06.07. Das „Festival Mitte Europa“, ein Musikkulturereignis in Bayern, Böhmen und Sachsen, wurde von Kammersänger Thomas Thomaschke als künstlerischem Leiter mit einer Aufführung in Pirnas Hospitalkirche bedacht. Das Puppentheater aus dem tschechischen Most agierte mit den Sängern Michael Gehrke, Jana Cervinkova, Gunnar Lundberg, Thomas Thomaschke und am Klavier Inge-Susann Römhild im „Parsifal Idyll“ nach Richard Wagner. Prof. Thomaschke hatte die fünfstündige Opernhandlung des „Parsifal“ auf 75 Minuten reduziert. Der aus der Artus-Sage stammende Stoff fand in seiner Umsetzung auf die „Darsteller“ aus Most, den Gesang und die Klavierbegleitung eine begeisterte Zuhörerschaft.

07.07. „Bei uns ist Polen offen“, ein Synonym, das allgemein für Durcheinander steht, zeigte bei den Pirnaer Uniwerkern keine abwertende, sondern eine sehr positive Betrachtungsweise. Die jungen Leute des Kunstvereins wählten den provokanten Titel für eine Jugendfotoausstellung, die durch schöne Bilder und lebenswerte Beschreibungen Vorurteile abbaut. Die Präsentation wurde von der Aktion Zivilcourage nach Pirna geholt. Die in Chemnitz studierende Polin Marta Glauer sammelte Fotos und Erfahrungsberichte von jungen Deutschen, die längere Zeit in Polen verbrachten. Daraus entstand eine Ausstellung in unvoreingenommener jugendlicher Sichtweise über Polen. Zur Eröffnung las Dr. Matthias Kneip unter dem Titel „Polenreise“ Geschichten und Gedichte aus seinem Buch „Grenzsteine im Gepäck“. Der Autor ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des „Deutschen Polen Instituts“ in Darmstadt. Seine Eltern stammen aus dem früheren Schlesien. Matthias Kneip studierte in Oppeln

und unterrichtete dort einige Zeit. Seine Geschichten sind ein liebenswertes, fast durchweg erheiterndes Spiegelbild der Mentalitätsvergleiche zwischen Deutschen und Polen in der Gegenwart. Viele Erlebnisse



ergaben sich aus der Erkenntnis, „Polen haben keine Berührungängste“. Auch die Vergleiche zwischen Ostdeutschen und Bayern anhand eines von ihm verfassten Frauentagsgedichtes ergaben ein humorvolles Bild in feiner Nuancierung. Fazit: Uniwerk-Vorträge sollten wegen ihrer Aktualität und Qualität noch zahlreicher besucht werden. Begleitend zur Ausstellung wurde am 14. Juli der Film „Yanous Kortschak“, ein bewegender Streifen über das Leben im Warschauer Ghetto gezeigt und am 21. Juli ein Konzertabend von der tschechischen Band „Prague Ska Conspiracy“ mit der afrikanischen Sängerin Mariana gestaltet. Das Konzert bildete den Abschluss der länderübergreifenden Jugendfotoausstellung über Polen.

Schon seit langem liegen der Stadt Kaufgesuche für das Uniwerk-Domizil, Schmiedestraße 55/Schloßstraße 8, vor. Die jungen Leute, um deren Bleibe es geht, möchten lieber dort verbleiben, als in die Alternative, die sich mit dem alten Bahnhof

bietet, zu ziehen. Der Platz sei ideal, meinen die Architekten und führen die Nähe zum Stadtmuseum sowie eine bessere Erreichbarkeit an. Auch die Sanierung des Bahnhofs, der nicht unter Denkmalschutz steht, sei viel billiger als das Ensemble Schmiede- bzw. Schloßstraße. Seit dem Jahr 2001 gab es mehr als 100 Veranstaltungen im Uniwerk. Die jungen Leute wollen den Reiz des Unfertigen, d. h., den da und dort bröckelnden Putz lieber beibehalten, statt ein völlig saniertes Gebäude anzusteuern. Sie fürchten auch, dass der Zuglärm die Veranstaltungen stören könnte.

07.07.07 Uniwerk-Ausstellung über Polen, Referent Dr. Matthias Kneip

Bauen in Pirna

01.07. Im Jahr 2001 eröffnete der Verein Liebenthaler e.V. im gleichnamigen Pirnaer Ortsteil ein Jugendgästehaus mit 40 Betten. In aufwändigem Engagement setzte der Verein die Aufbauarbeiten fort und verwandelte ein weiteres Gebäude, das alte Erbgerichtsgut, in ein modernes Jugendgästehaus. Die Eröffnung wurde am 1. Juli mit einem Hoffest gefeiert. Selbst die Liebenthaler Einwohner erkannten den früheren Kuhstall nicht wieder, der nunmehr als Seminar- und Speiseraum im historischen Flair erstrahlt.

Wandersingestunde der Kantorei St. Marien Pirna mit Aufenthalt im Jugendgästehaus Liebenthal e.V. Bericht/Foto von Annetra Marie Träger, s. Anhang

02.07. Die Stadtwerke Pirna GmbH lassen umfangreiche Kanalverlegungen am Thälmannplatz und der Siegfried-Rädel-Straße sowie im Gebiet zwischen dem Parkhaus an der B 172 und der Gottleuba vornehmen. Am 2. Juli begannen am

Hauptsammler Thälmannplatz die Schachtarbeiten. Ein großes Regenüberlaufbauwerk soll entstehen und 330 Meter Mischwasserrohr müssen verlegt werden. Die Arbeiten nehmen ein halbes Jahr in Anspruch und sind wegen des veralteten und teilweise schadhaften Kanalsystems dringend notwendig. Die im städtischen Konzept der Abwasserbeseitigung verankerten Arbeiten haben einen Kostenumfang von etwa einer Million Euro. Die durch die Schachtarbeiten nicht mehr zur Verfügung stehenden Anwohnerparkplätze wurden von der Stadtverwaltung durch neu geschaffene Möglichkeiten ersetzt.



Regenüberlaufbauwerk, Siegfried-Rädel-Straße



lich gebautes Sammelbecken gute Bedingungen bei Niedrigwasser.

Regenüberlaufbauwerk an der Gottleuba beim BSZ für Wirtschaft

In der Schifftorvorstadt Am Plan bieten bauliche Veränderungen und das Aufstellen einer Sandstein-Holz-Steile ein verändertes Bild. Die läng-



Steile in der Schifftorvorstadt

Die Landestalsperrenverwaltung ließ im Flussbett der Gottleuba im Ortsteil Pirna-Neundorf eine Fischtreppe errichten. Die Investitionssumme betrug 75.000 Euro. Das vormals dort vorhandene 1,10 Meter hohe Wehr wurde durch acht Querriegel aus Natursteinen auf einer Länge von 40 Metern ersetzt. Die hier beheimateten Forellen und anderen Fischarten können die Strecke ungehindert überwinden, außerdem schafft ein zusätz-

liche Bildhauerplastik besteht aus einzelnen Ornamentsegmenten, die in Venedig während eines Kurses zur denkmalpflegerischen

Arbeit bei Handwerksberufen entstanden.

Der Kunstschmied Frank Martin, wohnhaft in der östlichen Pirnaer Altstadt, hatte an dem Kurs teilgenommen und die Steinmetzarbeiten nach Pirna zur Verschönerung des Brunnenplatzes Am Plan mitgebracht. Der alte Sandsteinbrunnentrog wurde von exakt geschnittenen geometrischen Sandsteinplatten umgeben, die wegen des Kontrasts Kritik erregten. Wäre ein klassisches aber holpriges Pflaster gelegt worden, hätte dies wahrscheinlich auch Kritiker gefunden. Da Sandstein schnell nachdunkelt, werden Brunnenbesucher den Farbunterschied bald nicht mehr als störend empfinden, aber die gute Begehrbarkeit schätzen.

Die Gesamtsanierungskosten für das Herder-Gymnasium erreichen eine Höhe von 10,3 Millionen Euro und für das Fetscher-Gymnasium 10,1 Millionen Euro. Diese Beträge entsprechen einer Berechnung, die schon 2004 erstellt und vorgelegt wurde.

Neugestaltung
Am Plan



Die Sanierungs- und Baukosten am Herder- und am Fetscher-Gymnasium fallen höher aus, als geplant. Es ergibt sich eine zusätzlich benötigte Summe von insgesamt 1,6 Millionen Euro. Der Betrag soll von der Stadt aus der Gewerbe- und Einkommenssteuer bereitgestellt werden. Die höheren Kosten entstehen beim Fetscher-Gymnasium durch das Entfernen von Zwischendecken aus brandschutztechnischen Gründen - eine Maßnahme - die nicht vorauszusehen war. Dieser Ausbau ist außerdem der Grund, dass die 2003 installierte Heizungsanlage nicht erhalten werden kann. Eine „natürliche Teuerungsrate“ von zehn Prozent treibt die Baukosten ohnehin in die Höhe. Die Oberfinanzdirektion Chemnitz strich beim Herder-Gymnasium förderfähige Baumaßnahmen, die sich jetzt jedoch für einen soliden Bau als nötig herausstellen. Ein Beispiel dafür ist das nicht gestattete Grünflächendach, wobei die bewilligten Kosten für die einfachere Dachdeckung auch nicht reichen.

Am Unfallschwerpunkt Berggießhübler Straße vor dem Hotel „Zur Post“ ließ die Stadtverwaltung die alte „rutschige“ Asphaltdecke abfräsen und am 21. und 22. Juli eine andere besser geeignete Schicht aufbringen. In der engen Kurve war es trotz Geschwindigkeitsbeschränkungen, Unfallgefahrenschild und Warnbaken oft zu Unfällen gekommen.

In einem Brief an die Stadträte beklagten die GEVA-Geschäftsführer Mike Gerbig und Sven Vater, sie würden „in völlig unqualifizierter Weise angegriffen und diskreditiert“. Das Kuratorium Altstadt Pirna e.V. hatte sich vor Monaten über den Abriss historisch wertvoller Bausubstanz (Hausgiebel) am Quartier I, dessen Sanierungsträger GEVA ist, beklagt und mehr Offenlegung der Fördermittelvergabe bezüglich des Quartiers I verlangt. Stadtrat Claus Hering (Freie Wähler/PB) forderte die Stadtverwaltung auf, zu prüfen, ob es am Q I Ver-

stöße gegen eine Vergabeverordnung gibt, die sich auf Ich-AG-Unternehmer bei der Firma „Hausbau Pirna“ bezieht. Auch die Ratsfraktion Die Linke/PB beantragte Akteneinsicht. Gerüchten soll auf diese Weise vorgebeugt werden. Bisher wurden die Q I-Bausummen für die sieben Altsdthäuser einschließlich Tiefgarage mit 12,9 Millionen Euro angegeben. Die GEVA-Geschäftsführer teilten der Stadtverwaltung in einem Schreiben eine Kostensteigerung am genannten Komplex mit und erwarten, dass die bisher zu Buche stehenden städtischen Fördermittel von 6,8 Millionen Euro weiter aufgestockt werden. Die Stadtverwaltung beauftragte deshalb das Sächsische Immobilien- und Baumanagement, ein Gutachten nach Unterlagenprüfung zu erstellen, in welcher Höhe weitere Fördermittel zu empfehlen sind. Nach Einsicht in alle Unterlagen fällen die Stadträte eine Entscheidung über zusätzliche Fördergelder. Die Firma GEVA ließ das visionäre Bild des fertigen Häuserkomplexes Q I in die Sächsische Zeitung setzen und fügte bei: „Einen persönlichen Dank an die Mehrzahl, die mit uns gemeinsam das Ziel nicht aus den Augen verliert, - eine schöne Altstadt“.

18.07. Im Institut für Abfallwirtschaft und Altlasten der Technischen Universität Dresden, Pratzschwitzer Straße in Pirna, wurde eine Versuchsanlage eingeweiht. Die modernen Aufbauten mit dem Namen „VERENA“ dienen der Erforschung der thermischen Behandlung von unterschiedlichen Abfallarten. Mittels dieser Verfahrensweise will das Hochschulinstitut einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die thermische Verwertung von Reststoffen und Biomasse gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Ein Fehler an der Polleranlage Jacobäerstraße vonseiten der Baufirma macht es nötig, auch den bisher manuell eingerichteten Poller voll automatisch umzurüsten. Damit senken sich beide Barrieren gleichzeitig und geben der Durchfahrtsbreite, der an der Norm 40 Zentimeter fehlen, größeren Raum.

24.07. Vertreter aus der Politik, von der Stadt, dem Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) und der Bahn setzten zu einem ersten Spatenstich am neu entstehenden Busbahnhof an und zwar an der Stelle, die das künftige Servicegebäude einnehmen wird. Daneben entstehen zwölf barrierefreie behindertengerechte Haltestellen. Von den zwei Millionen Euro Baukosten kommen 1,5 Millionen Euro vom Freistaat, der Rest von der Stadt Pirna und der VVO.

25.07. Eine stählerne Spundwand mit der stattlichen Länge von 365 Metern zieht sich am Fuß des Bahndamms am Zwinger entlang. Sie reicht von der Einmündung Badergasse bis zum Steinplatz. Die



18.07.07 Versuchsanlage TU, Altlasten

Deutsche Bahn AG lässt diese graue gezackte Wand zur Stabilisierung des Bahndamms errichten. Der Böschungskegel sei so spitz, dass die darauf wirkenden Lasten unbedingt besser abgefangen werden müssten, begründet die Bahn das Bauwerk. Die Arbeiten an der sechs Meter im Erdreich steckenden Wand sollen im September beendet sein. 1,50 Meter ragt das Metall über dem Erdreich heraus. Die graue Farbgebung wird sich ändern. Bürgermeister Eckhard Lang schlug folgendes vor: Pirnaer Schüler sollen Bild-Entwürfe zur Stadtgeschichte entwickeln, um diese später mittels Graffiti auf die Spundwand zu sprühen.

Während der Sanierung musste die vierspurige Hauptverkehrsader jeweils halbseitig gesperrt werden. Außer dem grundhaften Ausbau

25.07.07 Spundwand am Zwinger



Für zwei sanierungsbedürftige Altstadt Häuser fanden sich Käufer. Der Stadtentwicklungsausschuss stellte den Besitzern Fördermittel in Aussicht. Das seit 15 Jahren leer stehende Gebäude Lange Straße 4, das durch seinen ruinösen Zustand lange keinen Investor fand, wurde von der Firma „Neue Bau Lockwitzgrund“ erworben. Das Grundstück erstreckt sich rückseitig bis zum Zwinger. Es sollen Gewerberäume und vier Wohnungen entstehen.

Im Februar 2007 kaufte Stadtrat Volker Rühle den Hauskomplex Schuhgasse 6 und 7. Auch dort soll noch 2007 mit dem Sanieren begonnen werden. Im Erdgeschoss zieht dann ein Geschäft ein, in den Obergeschossen entsteht jeweils eine Wohnung, die sich über beide Häuser erstreckt.



Baumaßnahmen Lange Straße

27.07. Erfreutes Aufhorchen bei den Verkehrsteilnehmern in Pirna: Das Teilstück der B 172-Strecke zwischen der Geibeltstraße und der Feldschlösschenkreuzung wurde vorfristig fertiggestellt. Die Freigabe erfolgte wenige Tage früher als geplant.



wurden Geh- und Radwege sowie die Straßenentwässerung erneuert.

27.07.07 Fertiggestellter Abschnitt der B 172

Des weiteren ließen die Stadtwerke Pirna und die Telekom Leitungen für Trinkwasser, Gas, Strom und für die Telefone neu verlegen. Die Gesamtkosten zum genannten Teilstück betrugen 430.000 Euro, davon kamen 390.000 Euro vom Bund.



sich am Ufer ein, um die Loopings, Sturz- und Überschlagflüge der kleinen Modellflugzeuge über der Elbe zu beobachten. Weil während der beiden Vorführungstage der Schiffsverkehr auf der Elbe nicht eingestellt wurde und auch die Strömung bedacht werden musste, hatten die Vorführenden manche Schwierig-

Bauen auf der Schmiedestraße

Sportgeschehen

30.06./01.07. Die besten sächsischen Lebensretter kommen aus Pirna. Das Team „Obere Elbe“ erreichte bei den Landesmeisterschaften der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) in Riesa den ersten Platz. Die Vorjahressieger aus Görlitz nahmen Rang zwei ein.

30.06./01.07. Der Modellflugverein Pirna und der Modellflugclub der Technischen Universität Dresden gestalteten gemeinsam das zehnte Wasserflugtreffen an und auf der Elbe. Als Austragungsort stand der Elbeabschnitt zwischen der Einmündung der Gottleuba und dem Bootshaus des Pirnaer Rudervereins 1872 zur Verfügung. 18 Modellflieger aus ganz Deutschland führten über hundert Starts und Landungen vor. Zahlreiche Zuschauer fanden



01.07.07 Modellflugverein Pirna, 10. Wasserflugtreffen
Foto: D. Förster



keit zu meistern. In den Kategorien „Kunstflug“, „außergewöhn-

liches Flugzeug“ und „historisches Modell“ wurden die Besten ausgezeichnet. „Es ist das einzige Treffen auf einem fließenden Gewässer und noch dazu bei laufendem Schiffsverkehr“, begeisterte sich einer der Sieger, Martin Steger aus Brandenburg.



01.07.07 Modellflug-
verein Pirna, 10. Wasser-
flugtreffen
Foto: D. Förster

01.07. Die Stuntshow des Unternehmens Stey aus Bayern produzierte sich auf dem Kaufland-Parkplatz Pirna-Copitz mit meterweiten Motorradsprüngen, Balancieren von Autos auf zwei Rädern und dem Zerquetschen von Pkw-Wracks. Um Letzteres in der „Big-Foot-Hollywood“-Schau zeigen zu können, wurden zuvor noch Schrottautos gesucht. Wer ein diesbezügliches Entsorgungsproblem hatte, war es los. Fünf Monstertrucks schafften das „Verkleinern“ spielend. Hunderte Zuschauer verfolgten die waghalsigen Sprünge der Motorräder und die mit 500 bis 600 PS „arbeitenden“ Monstertrucks.

07./08.07. Die 29. Ausgabe des Mühlentriathlons am und im Birkwitzer Kiessee schloss in der olympischen Distanz 1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und zehn

Kilometer Laufen ein. 111 Starter hatten sich für diese Hürden entschieden. Der Schnellste unter ihnen kam vom Dresdner Triathlonverein.

14.07. Dietmar Müller von der Leistungsgruppe Asics Pirna lief bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften der Leichtathleten in Fulda als Zweiter im Ziel ein. Der 50-Jährige absolvierte die 5.000-Meter-Distanz in einer Zeit von 16:32,75 Minuten.

Drei Medaillen erzielten junge Leichtathleten der LG Asics Pirna bei den sächsischen Landesmeisterschaften der Jugend in Chemnitz. Die Pirnaerinnen Serafine Kaulfuß und Johanna Haase brachten Gold und Silber nach Hause. Der Pirnaer Johannes Weigelt, der bei LAC Chemnitz trainiert, gewann den Achtkampf der Schüler A (M 15) und schaffte damit einen neuen Landesrekord von 4.886 Punkten.

14.07. Fast 400 junge Sportler aus 28 Vereinen wetteiferten im Kohlbergstadion um die vorderen Plätze. Die Bezirksmeisterschaften der Nachwuchs-Leichtathleten Schüler C/B hatten zusätzlich auch die Schüler D ins Wettbewerbsprogramm aufgenommen. Es war für alle Beteiligten nicht leicht, am heißen Julitag die achtsündige Meisterschaft durchzustehen. Die Besten in der Cup-Wertung kamen von der LG „Neiße“ aus Niesky, die meisten Medaillen heimste der SC Dresden ein und für den Gastgeber, LSV Pirna, erzielte die erst achtjährige Josefine Schurz drei Medaillen – Silber im Sprint und im Weitsprung, Bronze in der 4 mal 50 Meter-Staffel mit zwei weiteren Läuferinnen.

14.07. Vier Radsportler des 1. Pirnaer Radvereins beteiligten sich am Extremmarathon in der Weltkulturerbe-Region Salzkammergut: Lars Pe-

terek, Uwe Gollmann, Robin Schrock und Andreas Klempin (im Foto v. r.). Die zehnte Auflage der Mountainbike Trophy startete in Bad Goisern und bot den über 3.000 Teilnehmern vier unterschiedliche Strecken an. Zu den Schwierigkeiten von zehn längeren Anstiegen bei 36 Grad Celsius und teilweise 30 Prozent Steigung kamen auch Abfahrten im 20 Zentimeter tiefen Schlamm infolge des

waren ebenfalls gestaffelt, betrugen vier bis zwölf Euro für Verpflegung, Startnummer, Routenplan, Infomappe und T-Shirt. Zwei Touren führten durch Pirna. Fast 10.000 Radler hatten sich zur diesjährigen Teilnahme entschlossen und erreichten damit einen Rekord. Am Verpflegungspunkt Rewe-Markt in Copitz hatten die Helfer alle Hände voll zu tun, um innerhalb von zwei Stunden 5.000



14.07.07 Mountainbike-Marathon mit Pirnaer Radsportlern

Vortagregens hinzu, wobei einige Passagen zu Fuß bewältigt werden mussten. Uwe Gollmann und Lars Peterek schafften die Langstrecke von 182 Kilometern, Robin Schrock die B-Strecke mit 110 Kilometern. Von den 350 Teilnehmern der Langstrecke erreichten nur 179 das Ziel.

15.07. Das diesjährige, nunmehr schon 12. Fahrradfest der Sächsischen Zeitung bot den Radlern sechs verschieden lange Strecken an. Zur Auswahl standen die Zehn-Kilometer-Freizeittour, die Volksradfahrt von 30 Kilometern, Radtouristikfahrt über 45 Kilometer, 65, 85 und 125 Kilometer. Die Teilnehmergebühren

Radler mit Obst und Getränken zu versorgen. Auch die Johanniter bekamen Arbeit. Im klimatisierten Zelt mussten zehn Personen wegen Kreislaufproblemen - es herrschten 35 Grad Celsius - behandelt werden und eine Zwangspause einlegen.

19.07. Auf dem Vereinsgelände von Grün-Weiß auf dem Sonnenstein eröffnete Oberbürgermeister Markus Ulbig ein neues Jugend- und Vereinszentrum des Sportvereins Grün-Weiß. Das Multispielfeld ist nicht nur dem Fußball vorbehalten, sondern auch die Skater sowie die Volley-, Völker- und Basketballspieler können die Anlage nutzen.

20.07. Zum zwölften Mal vergab der sächsische Kultusminister die Auszeichnung „Joker im Ehrenamt“ an Sachsens uneigennützig tätige Bürger, die in ihrer Freizeit Besonderes zum Wohle Vieler leisten. Für die Auszeichnung kamen sowohl langjährige Aktive im Sport infrage als auch Personen, die durch Ideenreichtum dem Ehrenamt in jüngerer Zeit neue Impulse verliehen. Aus Pirna nahm am 20. Juli im Dresdner „Hilton“ Sabine Wolf von Fortschritt Pirna den „Joker im Ehrenamt“ als Auszeichnung entgegen.

1,0 - unter diesen befanden sich fünf Schüler aus Pirna: Judith Alb-



21.07. Die 107. Deutschen Meisterschaften der Leichtathleten, ausgetragen im Erfurter Steigerwaldstadion, absolvierte Wolfram Müller im 1.500 Meter-Lauf mit einer Bronzemedaille und René Herms, der nunmehr für Braunschweig startet, mit der Silbermedaille im 800 Meter-Lauf. Für eine Nominierung zur Weltmeisterschaft in wenigen Wochen in Osaka reicht ein zweiter bzw. dritter Platz nicht.



Aus den Schulen

06.07. In ganz Sachsen erreichten 155 Abiturienten die Traumnote

recht und Friederike Rau aus dem Schiller-Gymnasium, Linda Kujawski vom Herder-Gymnasium, Helen Dauterstedt und Annemarie Franke aus dem Fetscher-Gymnasium. Das

Abiturienten des Schiller-Gymnasiums
Foto: D. Förster



BSZ Technik Pirna konnte bei Sebastian Pech aus Lohmen das 1,0-Super-Abitur verzeichnen. Im Kongresszentrum Dresden wurden am 6. Juli Abiturienten in blauer Schärpe empfangen. Sie zählten zum vierten Schuljahrgang, der in Pirna ein deutsch-tschechisches Abitur ablegte. Das Schiller-Gymnasium ist - darauf sind die Pirnaer nicht wenig stolz - die einzige Schule in Deutschland, die einen bilingualen Bildungszweig mit Abiturabschluss bietet.

Abiturienten des
Schiller-Gymnasiums
Foto: D. Förster



06.07. Das Schulfest der Diesterweg-Grundschule in Pirna-Copitz warb auf bezaubernd anmutige Art für Handwerksberufe. Ina Grobe, Lehrerin der Klasse 2c, hatte das Handwerkerlied umgedichtet und erweitert, Eltern nähten die passenden Kostüme, Handwerksbetriebe waren vor Ort und hielten typische Geräte bereit. Sämtliche Schulklassen hatten ihren Auftritt und stellten im Lied, in der Kleidung und Gestik die Tischler, Wäscherinnen, Klempner, Bauern Schumacher und andere Berufe vor. Die Waschzuber waren am Ende leer,



06.07.07 Schulfest in
der Diesterweg-Grund-
schule

denn die kleinen Waschfrauen hatten sämtliches Nass in die dicht gedrängten Gästereihen verspritzt.

Das Schulfest der Evangelischen Grundschule an der Rottwerndorfer Straße gipfelte in der Darstellung des Bibelgeschehens „Die Hochzeit zu Kana“. Das zum Musical geschriebene Stück wurde auf einer erhöhten Hofbühne vorgeführt, damit die vielen Eltern und Gäste die kleinen Schauspiel- und Gesangstalente in voller Aktion erleben konnten.

11./14.07. Im musisch-künstlerischen Profil des Herder-Gymnasiums nimmt Theaterspielen breiten Raum ein. Die zehnten Klassen studierten zwei Stücke ein, die sie im Jugend- und Vereinshaus „Hanno“ vorführten. „Die Welle“ zeigte als Handlung das Experiment eines amerikanischen Lehrers, der seinen Schülern zu erklären versucht, warum und wie sich die faschistische Ideologie in Deutschland festsetzen konnte. „Der Herr der Diebe“ versetzte die Besucher in ein Waisenhaus von Venedig. Dort machten die Kinder die Erfahrung, dass Schein und Sein sehr weit auseinander liegen.

Das Schulfest am Herder-Gymnasium war für die diesjährigen Absolventen der abschließende Höhepunkt und für die ehemaligen Schüler ein willkommener Treff des Wiedersehens. Im Innenhof des Hauptgebäudes spielten die Schulbands „Red Flag“, „The Frank“, „Nicht geeignet“ und „Skyfly“, am späten Abend übernahm die Rockband „Die Weiber“ das Tanzprogramm. Zwischendrin hatten sich Schüler und Lehrer allerhand Überraschungen für die Gäste einfallen lassen. Ein Feuerwerk beschloss den auch für Gäste sehr kurzweilig gestalteten Tag.

13.07. Seit 2001 bestehen Kontakte

zwischen dem Berufsschulzentrum für Wirtschaft Pirna und dem Handelskolleg im weißrussischen Minsk, die im Mai 2006 mit einem Partnerschaftsvertrag besiegelt wurden. Aus dieser Verbindung entstand die

06.07.07 Schulfest,
Evangel. Grundschule



06.07.07 Schulfest
des Herder-Gymnasiums

Idee, sich gemeinsam an einem internationalen Projekt zu beteiligen. Der vom Verein „Mit-Ost“ initiierte Wettbewerb „Frieden für Europa – Europa für den Frieden“ wurde von beiden Schulen im Projekt „Granitzi – Grenzen überwinden“ mit Leben erfüllt. Es folgten gegenseitige Besuche, die auch Gespräche mit Zeitzeugen des Zweiten Weltkriegs einschlossen. Es entstand eine Präsentation, die am 13. Juli im BSZ Wirtschaft gezeigt und mit Gästen aus Minsk gefeiert wurde. Schulleiter Leonid Biri vom Handelskolleg hatte seine Rede in Deutsch vorbereitet. Der sächsische Kultusminister Steffen Flath hob die Einmaligkeit des sächsisch-weißrussischen Berufsschulbündnisses hervor.

Schweiz“ erhielten 10.318 Grund-Mittel- und Förderschüler sowie die Gymnasiasten ihre Zeugnisse. Manche Übergaben verliefen im feierlichen Rahmen, wie bei den



Projekt „Granitzi“,
BSZ für Wirtschaft



14.07. Ein Benefizkonzert des Weltmusik-Ensembles der Musikschule „Sächsische Schweiz“ zugunsten eines talentierten Schülers spielte den Betrag von 514 Euro ein. Damit wird im kommenden Jahr Eltern geholfen, den instrumentalen Unterricht ihres Kindes finanzieren zu können. Das im Jugend- und Vereinshaus „Hanno“ aufgeführte Konzert bot ein internationales Programm mit Liedern und Tänzen aus 19 Ländern.
20.07. Im Landkreis „Sächsische

Viertklässlern der Graupaer Grundschule, die die Zeugnisse im Gotischen Saal der Stadtbibliothek bekamen und dann noch einmal ihre alte Schule besuchten, um mit den Eltern den Beginn eines neuen Lebensabschnitts zu feiern.

24.07. Die Einrichtungsgegenstände und Lehrmaterialien des Herder-Gymnasiums wurden von einer Transportfirma in die einstige Haußner-Schule in Copitz

gebracht. Der Umzug von 312 Gymnasiasten ergab sich aus der Sanierung des Herder-Gymnasiums. Die Arbeitslosenzahlen verringerten sich im Bezirk der Pirnaer Arbeitsagentur weiter. Die Behörden-Chefin Dr. Renate Kuhn erwartet am Jahresende 2007, dass die Erwerbslosenzahl deutlich unter der 17.000- Personengrenze liegt. Der gegenwärtige Rückgang zeigt sich in den einzelnen Geschäftsstellen unterschiedlich. In Pirna trug seit März 2007 die Beschäftigung von Saisonkräften zum Senken der Arbeitslosigkeit bei. Da die Wirtschaftsunternehmen bei Stellenbesetzungen immer auf Arbeitslose zurückgreifen, die nicht lange aus der Tätigkeit heraus sind bzw. eine gute Qualifizierung vorweisen können, wird sich die Zahl der Langzeitarbeitslosen nach den Prognosen von Dr. Kuhn eher steigern als verringern. Ein in Aussicht gestelltes Förderprogramm für langzeitarbeitslose Jugendliche ohne Schulabschluss soll all jenen eine Perspektive bieten, die sich selbst bzw. alle Hoffnung bereits aufgaben und ihnen neue Möglichkeiten für den Sprung ins Arbeitsleben bieten. Von den fast 3.000 Lehrstellenbewerbern ist die Hälfte vermittelt. Es wird versucht, die anderen 1.500 Jugendlichen abzufangen. "Wir werden jedem ein Angebot unterbreiten", sagte die Agenturdirektorin und meint neben den betrieblichen Lehrstellen auch geförderte Ausbildungsplätze. Sie rät den Jugendlichen, sich zum Wunschberuf zusätzlich Alternativen zu überlegen und wendet sich an Betriebe mit dem Rat, Ferien-Jobs für junge Leute anzubieten. Diese dienen den Jugendlichen zur besseren Einschätzung und den Unternehmen zur Vorbeugung gegen späteren Fachkräftemangel. Ein gutes Beispiel bietet das Möbelhaus Graf während der Ferien-

zeit durch ein bezahltes vierwöchiges „Schnupperpraktikum“. Um die gegenwärtig über 3.400 vorliegenden Widersprüche von Arbeitslosengeld-II-Empfängern bei der ARGE aufzuarbeiten, stellte die Behörde bis Jahresende befristet sieben Juristen ein.

07.07.07 Das Gelände des Soziokulturellen Zentrums und der Grundschule Sonnenstein stand am 7. Juli im Zeichen des diesjährigen Sommer-Stadtteilfestes. Das Motto „Musikalisches Allerlei“ hielt im Gesamtprogramm nicht nur Spielshow, Spatzenkonzert oder Rockband bereit, sondern dank der gemeinsamen Organisation von Stadtteilmanagerin und dem Motorsportverein auch viele sportliche Aktivitäten. Schauwettkämpfe des „Dojo Shugyo“ Pirna, Vorführungen der Bogenschützen, Quadfahren für junge Festbesucher fanden Interessierte fürs Zuschauen und Mitmachen.

09.07.07 Das Schloss Sonnenstein soll künftiger Hauptsitz des neu zu bildenden Großkreises Sächsische Schweiz/Osterzgebirge werden. Der Beschluss wurde einstimmig im Kreistag gefasst. Die Pirnaer freuen



sich und sind erleichtert, dass nun wirklich Greifbares geschehen soll.

Schloss Sonnenstein

Der Oberbürgermeister äußerte, „mit dem Kreistagsbeschluss könnte jetzt endlich Bewegung in die Trauergeschichte kommen“. Nach Klärung der Eigentumsfrage wäre ein Sanierungsbeginn aus Mitteln, die der Großkreis durch die Fusion der beiden Kreise erhält und durch die Städtebauförderung möglich. 22,6 Millionen Euro wurden für die Sanierung veranschlagt. Der Vorteil der Schlosssanierung gegenüber der zweiten Variante „Rote Kasernen“ besteht in der Fördermittelvergabe. Für den Landkreis wird der Schlossumbau als neuer Sitz der Kreisbehörde um sechs Millionen Euro günstiger.

chen. „Man kennt uns als Stadt, die sich aufgemacht hat, dieser

Zustandsfoto Schloss Sonnenstein v. Dez. 1998



10.07.07 Die Preisverleihung beim Bundeswettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ fand für die sächsischen Initiativen im Pirnaer Rathaus statt. Die Durchführung dieser Preisverleihung in unsere Stadt zu verlegen, hatte den Hintergrund, dass in der Sächsischen Schweiz nicht nur von Vereinen, sondern auch von Behörden viel im Kampf für Demokratie und gegen



10.07.07 Preisverleihung „Aktiv für Demokratie u. Toleranz“

Rechtsextremismus getan wird. Probleme solcherart werden hier nicht verschwiegen, sondern angespro-

Entwicklung die Stirn zu bieten“, bestätigte Oberbürgermeister Markus Ulbig zur Auszeichnung, bei der

Sachsens Wirtschaftsminister Thomas Jurk (SPD) anwesend war. Einer der sechs Preisträger, Stephan Meister vom „Netzwerk für Demokratische Kultur“ aus Wurzen nahm den Tag zum Anlass, seinen Sorgen Gehör zu verschaffen. Den Initiativen fehlt oftmals das nötige Geld, um wirksam werden zu können. „Ohne die Grundstruktur von Festangestellten lässt sich auch das Netz der Ehrenamtlichen nicht koordinieren“ brachte er das Problem und somit die Kritik an der Förderpolitik auf den Punkt.

10.07.07 Der neu gewählte Fraktionsvorsitzende der Linken im sächsischen Landtag, Dr. André Hahn, nimmt weiterhin sein Mandat im Kreistag Sächsische Schweiz als Fraktionschef wahr. Obwohl die Wahl zeitlich Maßstäbe setzt, bleibt auch sein Bürgerbüro in Pirna geöffnet. Seine Ziele bleiben ebenfalls die gleichen wie bisher, sagte der Landtagsfraktionsvorsitzende und nannte den Kampf für mehr soziale Gerechtigkeit, Erhalt und Neuschaffung von Arbeitsplätzen, mehr Bürgermitbestimmung und Veränderung des sächsischen Schulsystems.

Die Großmärkte in Pirna bieten seit einigen Monaten den Späteeinkauf an. Die beiden Kaufland-Filialen haben donnerstags bis sonntags von 7:00 Uhr bis 22:00 Uhr geöffnet, der Rewe-Markt erwartet die Kunden montags bis sonntags bis 22:00 Uhr, der Penny-Markt jeweils bis 21:00 Uhr. Ein Resümee der Kaufland-Filiale Pirna-Copitz besagt, dass den 80 Mitarbeitern keine Mehrarbeit entstand, sondern sich nur die Arbeitszeiten verlagerten und die Spätschichten im Bedarfsfall untereinander getauscht werden können. Es seien keine Mehrkunden gewonnen worden, nur die Kundenströme haben sich verteilt. Demzufolge muss

der Umsatz unverändert geblieben sein. Viele Kunden freuen sich über die abendliche Einkaufsmöglichkeit. Andere in der Halle ansässige

10.07.07 Preisverleihung „Aktiv für Demokratie u. Toleranz“



Geschäfte schlossen sich der langen Kauflandöffnungszeit nicht an.

Nachdem der Mitteldeutsche Rundfunk im Jahr 2005 die Comedy-Serie „Die Politesse“ in Pirna drehte, schickte der Sender im Juli 2007 erneut Kameraleute und Beleuchtungstechniker, um hier eine Doku-Serie zu drehen. „Spur der Ahnen“ ist die Geschichte einer Leipziger Familie, die sich auf der Suche nach Vorfahren auch nach Pirna begibt. Es geht darum, verwandtschaftliche Beziehungen zu dem Blasinstrumentenbauer Otto Polter herauszufinden. Einer der Drehorte war in der Gedenkstätte Sonnenstein, weil eine Verwandte hier 1941 von den Nazis getötet wurde.

13.07.07 Unter den zehn sächsischen Umweltschützern, die in Plauen vom Umweltministerium für das ehrenamtliche Engagement ausgezeichnet wurden, nahm auch ein Pirnaer die Ehrung entgegen. Der 57-jährige Wolf-Dieter Grünelt ist seit über 30 Jahren für die heimische Pflanzen- und Tierwelt als

Regionalnaturschutzbeauftragter tätig. Als Artenbetreuer setzt er sich



insbesondere für Elbebiber, Fischotter, Eisvogel und Wassermosel ein.

14.07.07 Unter dem Motto „70 Jahre Badespaß“ lud die Stadtwerke Pirna GmbH als Betreiber des Geibeltbades zur alljährlich stattfindenden Bade-party ein, die im Jubiläumsjahr 2007 ganz besonders vorbereitet wurde. „Die Attraktionen laden auch bei kühleren Temperaturen ein“, signalisierten die Organisatoren im Vorfeld. Wie auf Bestellung änderte sich am 14. Juli das Wetter schlagartig auf über 30 Grad Celsius, so dass den Wettbewerbs- und sonstigen An-

sierten die Organisatoren im Vorfeld. Wie auf Bestellung änderte sich am 14. Juli das Wetter schlagartig auf über 30 Grad Celsius, so dass den Wettbewerbs- und sonstigen An-

13.07.07 Umweltschützer Wolf-Dieter Grünelt wurde ausgezeichnet



14.07.07 „70 Jahre Badespaß“ im Geibeltbad
Foto: D. Förster

geboten im nassen Element genügend Beteiligung zugesichert war. Die Vorführungen von Rettungsübungen der Wasserwacht wurden von vielen Augenpaaren genauso interessiert verfolgt wie die Seilartistik am Zehn-Meter-Turm oder die Vorführungen der Springerschule und der Wettstreit Boot gegen Schwimmer. Auch die Modenschau mit Bademoden um 1900 fand viel Beifall. Besondere Aufmerksamkeit ließen an diesem Tag die sechs Rettungsschwimmer walten, die das Treiben mit Argusaugen bewachten, denn 1.200 Gäste mit vielen kleinen Kindern hatten den Jubiläumsfesttag für einen Besuch wahrgenommen. An normalen Tagen sind drei Rettungsschwimmer im Einsatz. Zur Geschichte des Bades: Stadtgutbesitzer Karl Robert Geibelt und seine Frau Anna Marie ermöglichten mit einer Stiftung für soziale Zwe-



14.07.07 „70 Jahre Badespaß“ im Geibeltbad
Foto: D. Förster



cke in Höhe von 400.000 Reichsmark, dass im Jahr 1937 das Pirnaer Freibad eröffnet werden konnte.

Begleitpersonen von Pirnaer Behinderten haben wieder eintrittsfreien Zutritt im Geibeltbad. Im



vergangenen Jahr hatten die Badbetreiber diese Vergünstigung aufgehoben, weil sie beobachtet hatten, dass z. B. „der Blinde irgendwohin gesetzt wurde, während

der Begleiter schwimmend oder relaxend dem eigenen Vergnügen frönte“. Auf Stadtratsbeschluss wurde diese Vergünstigung wieder eingeräumt, jedoch nur für Begleiter von ortsansässigen Behinderten.

14.07.07 Alljährlich erfreuen sich die Bewohner des „Ottihofs“, Dorfplatz 1 und des „Reginhofs“ in Graupa eines gut vorbereiteten Sommerfests, das sie zusammen mit Angehörigen und Gästen feiern können. Der Veranstalter dieses Festes ist die Dorfgemeinschaft Dittersbach.

14.07.07 Ein noch unbekannter Täter setzte in den ersten Morgenstunden des 14. Juli auf dem Sonnenstein mehrere Brandherde. Gegen Mitternacht zündete er einen Container an der Straße der Jugend an, danach auf dem Schulhof der Grundschule zwei 1.000-Liter-Papiertonnen. Zwei Stunden später brannten zeitgleich hinter einer Gaststätte an der Krietzschwitzer Straße und an der Finanzamt-Außenstelle im Schlosspark zwei Behälter. Feuerwehren aus Pirna und Copitz waren schnell zur Stelle, um ein Übergreifen der Flammen zu verhindern. Die Kriminalpolizei ermittelt.

Der neue Chef der Ortsfeuerwehr Pirna-Copitz ist der 35-jährige Brandmeister René Hanspach. Als 14-Jähriger trat er in die Reihen der Feuerwehr ein. Der Instandhaltungsmechaniker arbeitet als Disponent in der Pirnaer Rettungsleitstelle und fährt bei Bedarf auch den Notarztwagen zu Einsätzen.

16.07.07 Der 16. Juli war der bisher heißeste Tag des Jahres. Das Thermometer an der Wetztersäule Brückenstraße zeigte 40 Grad Celsius im Schatten an. Die Mess-

station des Wetterdienstes Meteomedia (Jörg Kachelmann weihte sie in Pirna-Copitz ein), die von den Stadtwerken betrieben wird,



14.07.07 Sommerfest im Ottihof Graupa

zeigte am 16. Juli 15:15 Uhr 36,8 Grad Celsius an. (Zum Vergleich: Der wärmste Tag des Jahres 2006 steht am 20. Juli mit 35,9 Grad Celsius in den Aufzeichnungen.) Die Getränkehändler hatten genügend Umsatz. Engpässe, wie wir sie aus den DDR-Jahren kennen, gibt es heute nicht mehr. Schüler bekamen hitzefrei und wurden nach Hause geschickt. Jeder Schulleiter kann darüber selbst entscheiden, denn in Sachsen gibt es darüber keine feste Regelung. Wenn an der Pirnaer Evangelischen Grundschule der Unterricht wegen zu großer Wärme eingestellt wird, werden die Kinder weiter betreut, weil sie teilweise von weit herkommen.

An den heißen Tagen des 14. bis 17. Juli wurden die Politessen an Pirnas Badeseen fündig. Jede Menge Autofahrer wollten Gebühren sparen und parkten ihr Fahrzeug z. B. am Straßenrand und auf Wegen in Birkwitz. In solchen Situationen ist es für den Bus schwierig, durchzukommen. Gleiches gilt für Rettungsfahrzeuge und die Anwohner sind ohnehin „genervt“, weiß Parkplatzbetreiber Maik Pohle, der sich darüber ärgert, dass mitunter

in Spitzenzeiten noch 3 Euro-Tages-Parkplätze frei sind, während im Ort alles zugeparkt ist. Bei den Politessen kostet es dann 15 Euro. Auf Stadtratsbeschluss vom 17. Juli verschiebt sich die Bewerbung Pirnas für die Landesgartenschau 2012 auf den Termin 2015. Die zur ursprünglich vorgesehenen Bewerbung benötigten Unterlagen können nicht bis zum Termin 31. Juli 2007 erstellt werden. Zum einen ist nicht sicher, ob die B 172-Ortsumfahrung bis 2012 fertiggestellt ist (dies gilt als Voraussetzung für die Bewerbung), zum anderen bringen Eigentumsklärungen des vorgesehenen Geländes Zeitverzug. Als Ausstellungsfläche ist das Umfeld der Roten Kasernen an der Rottwerndorfer Straße vorgesehen. Das frühere Militärgelände ist durch Bunker- und Gängesysteme unterminiert, die es noch zu erkunden gilt.

17.07.07 Im Jahr 1964 reifte in Norwegen die Idee zur Durchführung eines „Sozialen Tages“. In Sachsen wurde er am 17. Juli zum dritten Mal durchgeführt. Im Landkreis „Sächsische Schweiz“ beteiligten sich daran sechs Schulen. Wer sich in Pirnas Altstadt in Nähe der Schlosstreppe aufhielt, konnte 20 Schüler des Schiller-Gymnasiums mit Klassenlehrerin Ilona Fiedler beim dreistündigen Harken, Unkraut jäten, Mülleinsammeln und Kehren sehen. Die OBI-Filiale sponserte Besen, Rechen und Harken, von der Stadtverwaltung bekam jeder Schüler je Stunde 2,50 Euro. Sachsenweit hatten sich 226 Schulen am Projekt beteiligt.

18.07.07 Der Staatssekretär des Bundesinnenministeriums, Peter Altmeier, besuchte die künftige Bundespolizeidirektion Pirna. Zuvor verschaffte er sich ein Bild von den Grenzkontrollanlagen und den Abfertigungsanlagen in Schmilka

bzw. Hrensko. Die neu zu schaffende Polizeibehörde in Pirna ist eine der in Deutschland nur neunmal vertretenen Bundespolizeidirektionen. „Jetzt gilt es, die Umsetzung dieses Beschlusses politisch zu begleiten“, sagte MdB Klaus Brähmig, der den Gast zusammen mit Landrat Michael Geisler auch auf der

18.07.07. Staatssekretär Peter Altmeier zu Besuch in Pirna



Besuchstour begleitete und während der Eintragung ins „Goldene Buch“ der Stadt Pirna zugegen war.

18./19.07.07 Viele gepackte Kartons auf den Gängen und leere Zimmer im Stadthaus 3 zeigten den Umzug einiger städtischer Verwaltungsbereiche an. Das fertig sanierte



18./19.07.07
Saniertes Stadthaus I
Am Markt 10

Stadthaus 1 Am Markt 10/Schmiedestraße 46 öffnete seine Türen für den Fachbereich II, Stadtentwicklung, Baubereiche, Bildung. Ziel ist, alle Fachdienste am Markt zu konzentrieren, wenn in der zweiten Hälfte 2008 das Stadthaus Am Markt 9 saniert sein wird. Dort soll die Kämmerei einziehen. Dann sind kürzere Wege sowohl für die Bürger als auch für die Mitarbeiter von Vorteil. Historisch wertvoll sind alle vier Gebäude, insbesondere jedoch die marktseitigen mit dem schönen Portal am Renaissancebau des Volkamerhauses, den beiden 1560 errichteten Dachstühlen und dem rückseitigen größten Renaissancegiebel Pirnas Am Markt 9. Der spätgotische, im Jahr 1450 entstandene Bau Am Markt 10 beherbergte von 1472 bis 1686 die Sächsisch-Kurfürstliche Eisenkammer und ab 1861 den „Rathskeller“. Ab 23. Juli wurde die im Stadthaus I, Markt 10, eingerichtete öffentliche Toilette geöffnet und damit ein schon länger anstehendes Problem gelöst.

20.07.07 Die Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU, Kreisverband Pirna, zeichnet alljährlich zum Sommerfest einen privaten Betrieb mit dem Unternehmerpreis aus. In der Herderhalle nahm das Ehepaar Heike und John Schmidt von der Cunnersdorfer Landbäckerei den Preis entgegen. Volker Rühle von der Mittelstandsvereinigung und Joachim Hoof, Chef der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, übergaben den mit 2.000 Euro dotierten Preis mit einer kleinen, vom Pirnaer Bildhauer Ralf Zickermann gefertigten Sandsteinskulptur.

21.07. bis 05.08.07 Seit etwa 200 Jahren blühen in sächsischen Gärten die großblumigen Bälle und Dolden

der Hortensien. Die Botanischen Sammlungen in Pirna-Zuschendorf beherbergen Deutschlands größte Hortensiensammlung. Die aus Japan und China stammende Blume verzaubert nicht nur durch ihre Farbenpracht, sondern auch durch die farblichen Veränderungen, die während der langen Blütezeit vor sich gehen. Bizarre Blütenbildungen rufen die flachen Tellerhortensien hervor. Die großen Bälle der Bauernhortensien im Farbspiel von Rosa-Nuancen, va-



21.07.-05.08.07
2. Hortensienschau
in Zuschendorf



riablem Rot, in grüner, weißer, hellblauer, tiefbauer oder lila Tönung zeigten ein bezauberndes Blütenbild.

Insgesamt 340 Sorten der schweren Blumen, von denen man meint, dass sie von den mitunter zarten

Stengeln gar nicht getragen werden können, sind in Zuschendorf beheimatet. Über 600 Pflanzen wurden gezeigt, die aus der Weixdorfer Gärtnerei Kühne und vom Floristikunternehmen Ullmann aus Radebeul stammten. Die etwa 500 einzeln präsentierten Blüten aus der Zuschendorfer Sammlung wurden in den festlichen Räumen des Land-

Renaissancesaal des Pirnaer Hotels „Deutsches Haus“ ein. Jürgen Schröder ist der Europa-Abgeordnete der sächsischen CDU. „Bei künftigen Aktionen des Vereins liegt mir die Partnerschaft mit Tschechien sehr am Herzen“, betonte Schröder. Im Landschloss befindet sich seit Mai 2007 die Sächsisch-Böhmische Landkreislagerie (s. Chronik 11.05.07).



21.07.-05.08.07
2. Hortensienschau
in Zuschendorf

schlosses in besonderen Gefäßen zur Schau gestellt. Da die Witterung in der ersten Ausstellungswoche etwas kühler ausfiel, mussten die Blüten im Gegensatz zur Ausstellung des vergangenen Jahres nicht täglich gewechselt werden. Was wir als „Blüte“ betrachten, sind jedoch nur Blätter, die sich zum Anlocken von Insekten verfärben, während die tatsächlichen Hortensienblüten ganz klein und unscheinbar sind, belehrte der Chef der Botanischen Sammlungen, Matthias Riedel, die staunenden Besucher. Ein antiker goldbronzenener Bilderrahmen stellte ein außergewöhnliches Blumenarrangement zur Schau – einen weiblichen, aus grünen Hortensienblumen geformten Torso. Anm.: Der neue Vorsitzende des Fördervereins Landschloss Pirna-Zuschendorf, Jürgen Schröder, lud den Vereinsvorstand zu einer kleinen „Einstands“-Feier in den



21.07.-05.08.07
2. Hortensienschau,
Blüten-Torso

Erleichterung bei Tierschützern und -freunden: Die Hängebauchschweine in der Pirna-Krietzschnitzer Weinleite werden nicht ans Messer geliefert. Das Ordnungsamt der Stadt,

der Tierschutzverein und die Veterinärabteilung des Landratsamts berieten und kamen gemeinsam zu dem Schluss, die Tiere einzufangen und zu vermitteln. Zuvor muss jedoch ein Gatter für ca. 20 Tiere errichtet werden. Aus welchem Topf die Kosten für die gesamte Aktion bezahlt werden sollen, war zur Beratung noch nicht klar, ebenso wenig, wo die Hängebauchschweine eigentlich herkommen. Rentner Theo Hempel füttert sie täglich aus Mitleid – wie er sagt – weil sie angeblich ausgesetzt wurden. Nachbarn behaupten jedoch, ihm sei ein Pärchen geschenkt worden und er habe die Tiere aus Platzmangel im Stall in die Freiheit entlassen. Nun hausen sie in der Obstplantage und im Stadtwald, wo die zwar nicht so großen, aber angriffslustigen Keiler ein Risiko für ahnungslose Wanderer darstellen. Zu hoffen ist, dass die städtischen Bemühungen für eine bundesweite Vermittlung gelingen.

24.07.07 Das Anglerglück vom 24. Juli 2006 – Marco Matzke fing damals einen 1,44 Meter langen, über 20 Kilogramm schweren Wels in der Elbe – wiederholte sich am 24. Juli 2007. Der Pirnaer Udo Greulich fing am Spätnachmittag einen noch größeren Elbe-Wels. Dieser war 1,73 Meter lang und rd. 40 Kilogramm schwer. Während das erste Exemplar verspeist wurde und der präparierte Fischkopf im Gasthof Obervogelgang von der Wand herabschaut, ließ sich Udo Greulich erst mit dem Prachtexemplar fotografieren, ehe er den Fang wieder der Elbe überließ.

Das italienische Restaurant auf der Schmiedestraße ging aus privaten Gründen aus der Bewirtschaftung des Ehepaars Manfred und Isolde Vollmer in andere Hände über. Die neuen Betreiber der zur „Schnitzel-

Schmiede“ umbenannten Gastronomie sind Marco Schitzkat und Jens Kirchbach. Beide werden im Zusammenhang mit der rechten Szene genannt. Schitzkat versuchte, die Antifa-Demonstration 2004 in Pirna zu stören. Zur Übernahme der Gaststätte äußerte er, „das ist ein normales Geschäft, das für jeden offen steht. Es hat nichts mit Politik oder so was zu tun“. Von seinen insgesamt acht Angestellten habe er zwei von der ehemaligen italienischen Gaststätte übernommen. Mitinhaber Jens Kirchbach klebte ein antichristliches Zeichen auf sein Auto – einen Adler, der den Fisch (Zeichen des Christentums) in seinen Fängen packt. Dieses Zeichen ist in der Szene und bei der NPD beliebt. Er habe es als „bekenrender Heide und Fan des Nordischen, Germanischen“ am Auto, äußerte Kirchbach gegenüber einem SZ-Reporter.

25.07.07 140 Oldtimer-Autos und fünf Veteranenmotorräder nahmen an der diesjährigen sogen. Zuver-

25.07.07
Oldtimer-Tour



lässigkeitsfahrt "2.000 Kilometer durch Deutschland" teil. Die Tour, die eine der größten Oldtimerveranstaltungen Europas ist, begann am 21. Juli in Mönchengladbach und frequentierte auf der Fahrstrecke

Ratgebersendung „Ein Fall für Escher“, der sich mit seinem Sohn in einem BMW-335-Cabriolet, Baujahr 1939 auf der Rallye chauffieren ließ.



25.07.07
Oldtimer-Tour

die Sächsische Schweiz mit Haltepunkt auf dem Pirnaer Markt. Das älteste teilnehmende Fahrzeug war ein „Hanomag Komissbrot“ aus dem Jahr 1925. Der Veranstalter führte gleichzeitig eine Spendenaktion durch, die hilfsbedürftige Menschen unterstützt. Einer der Teilnehmer hat die Chance, einen Wolseley Hornet MK II, Baujahr 1966 zu gewinnen, wenn das Los auf ihn fällt. Als die Oldtimer durch das dichte Spalier der Schaulustigen am Pirnaer Markt rollten, ließen sie ihre kuriosen Hupen ertönen und nahmen aus den Händen der historisch gekleideten Bürgersfrauen (vom TouristService) eine Tüte mit Pirnaer Werbematerialien in Empfang. Unter den Autoinsassen entdeckten die Zuschauer den jetzt 50-jährigen, früheren Bobfahrer Wolfgang Hoppe aus Thüringen, der einen 1967er Opel steuerte und den Fernsehmoderator Peter Escher aus der MDR-



Der Stadtentwicklungsausschuss entschloss sich Anfang Juli, wieder eine Nachtstreife zur Unterstützung des Gemeindlichen Vollzugsdienstes einzusetzen, nachdem sich Vandalismus und nächtliche Ruhestörungen in letzter Zeit wieder häuften. „Wir müssen den Vandalismus in unserer Stadt konsequent verfolgen und nachhaltig unterbinden“, lautet die Meinung des Oberbürgermeisters. Die Nachtstreife wird von der Si-

cherheits- und Werttransportdienste GmbH Dresden übernommen.

gemeinsame Lösung mit mehreren Partnern, z. B. mit einem ärztlichen Beweissicherungsdienst.

Anfänglich aufgetretene Patientenbeschwerden, die verschiedene Schwachstellen beim neuen Pirnaer Rhönklinikum aufzeigten, sind beigelegt. Ein weiteres Problem verursacht jenen Polizeibeamten Schwierigkeiten, die die Alkoholsünder zur Blutentnahme bringen müssen. Das Klinikum übernimmt diese Untersuchung nur in der Geschäftszeit von 7:00 Uhr bis 15:30 Uhr, aber an Wochenenden, Feiertagen oder in den Abend- und Nachtstunden nicht. Erklärt wurde dies mit einer starken Belastung der Notambulanz, da die Praxen der niedergelassenen Ärzte außerhalb der genannten Zeit geschlossen sind. Für die Polizei bedeutet das, mit den Alkoholsündern den nächsten verfügbaren Arzt auszumachen und aufzusuchen. Den finden sie manchmal im benachbarten Polizeirevier Dresden-Prohlis, wo ein Arztbereitschaftsdienst für solche Fälle existiert. Ist dort kein Arzt da, heißt es für die Pirnaer Polizeibeamten, mit dem Alkoholfahrer viele weitere Kilometer in die Sebnitzer Klinik zu fahren. Daraus entstehen Zeitverluste, Benzinkosten und mögliche Veränderungen im Tatbestand (Alkoholgehalt). Klinik-Geschäftsführerin Katrin Möller erklärte zur Sachlage, dass der Notfallambulanzdienst an den Nachmittagen, in der Nacht und am Wochenende nur für die umfangreich anfallenden Notfälle des Landkreises zur Verfügung stehen kann. „In den Nächten freitags und sonnabends sind es schon mal fünf oder sechs Alkoholsünder im Abstand von 30 Minuten.“ Die Belastung ist erheblich, zumal außerdem eine körperliche Untersuchung und eine Befragung durchgeführt werden müssen. Die Klinik favorisiert deshalb eine

31.07.07 Ab 1. August sollten sämtliche Milchprodukte teurer werden, hieß es in den Medien. Als mehrere Käufer am 31. Juli im Kaufland Copitz mit etlichen Stück Butter an der Kasse standen, mussten sie erschreckt feststellen, dass die Teuerung bereits eingetreten war und beeilten sich, das „gelbe Gold“ bis auf ein Stück wieder ins Kühlregal zurückzubringen.

Aus Polizeiberichten:

02.07. Die Kriminalpolizei fahndet nach einem Brandstifter, der in der Nacht zum 2. Juli eine Papier-Mülltonne an den Notausgang des Ausbildungsrestaurants „Jacobäer“ stellte und anzündete. Die Tonne verbrannte, die Tür wurde stark beschädigt, wobei ein Schaden von 3.000 Euro entstand. Die Feuerwehr löschte den Brand.

03.07. Einem Bürgerpolizisten fiel am zeitigen Abend des 3. Juli auf der Schmiedestraße ein wankender Mann auf. Dass dieser noch „laufen“ konnte, glich einem Wunder. Der Notarzt stellte bei ihm 4,48 Promille Alkohol im Blut fest, attestierte eine Alkoholvergiftung und nahm den Volltrunkenen ins Krankenhaus mit.

Dank guter Sehkraft entdeckten Polizeibeamte im Fenster der zweiten Etage eines Altstadthauses Cannabisgewächse. Diese konfiszierten sie bei dem „Zierpflanzenliebhaber“ und stellten außerdem noch Strafanzeige wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz.

06.07. Die 20-jährige Elisabeth Katschner aus Pirna wurde in ihrer Wohnung in Chemnitz erwürgt aufgefunden. Der Vater und Freunde entdeckten sie in einem Schrank. In dringendem Tatverdacht stand ihr arbeitsloser Lebensgefährte Thomas Wloch (24) aus Lohmen. Nach ihm wurde tagelang gefahndet, in Niedersachsen griff ihn die Polizei auf. Als Tatmotiv nannte er seine Arbeitslosigkeit. Elisabeth, die mit W. seit Jahren und auch in der Chemnitzer Studentenwohnung zusammenlebte, habe ihm seit längerem vorgehalten, dass er sich Arbeit suchen solle. Sie hatte 2005 am Pirnaer Herder-Gymnasium das Abitur abgelegt und danach an der TU Chemnitz das Betriebswirtschaftsstudium begonnen. Wer die Fotos des einstigen Liebespaares sah, kann das Geschehene nicht begreifen.

08.07. Wieder gelang es Dieben, auf einem Baustellengelände Kabel zu stehlen. An der Birkwitzer Straße in Pirna-Copitz schnitten sie von Holztrommeln Kupfer- und Aluminiumkabel ab.

17.07. In der Nacht zum 17. Juli gelang es Dieben, auf dem Freigelände eines Sonnensteiner Autohauses von einem Pkw „Nissan“ alle vier Räder abzubauen. Der Schaden beträgt über 800 Euro.

18.07. Innerhalb von fünf Stunden ereigneten sich am 18. Juli zwei tödliche Badeunfälle, einer im Heidenauer Albert-Schwarz-Bad, wo eine Siebenjährige, die mit der Klasse baden ging, plötzlich leblos im Wasser trieb - der andere im Kiessee Birkwitz. Die 18-jährige Dresdnerin Cathleen S. schwamm mit ihren drei Freundinnen im Kiessee zur Insel. Kurz vor dem Ziel, nachdem sie 200 Meter geschwommen war, erlitt sie einen Schwächeanfall. Die Begleite-

rinnen zogen sie an Land und versuchten, die Verunglückte zu reanimieren. Auch Notärzte konnten nicht mehr helfen. Wahrscheinlich wurden die eigenen Kräfte überschätzt. In beiden Fällen ermittelt die Kriminalpolizei. Obduktionen sollen die Todesursachen klären.

Zwei Tage nach dem tödlichen Unfall holte der Eigentümer der Copitzer Kiessee-Seite mit einem Tretboot ein Pärchen von der Insel zurück. Die beiden 30-Jährigen waren am 20. Juli trotz nahendem Unwetter zur Insel geschwommen. Waghalsigkeit ist in Gewässern unangebracht.

19.07. Ein Jugendlicher fand in Stadtnähe in der Elbe eine verrostete Maschinenpistole aus dem Zweiten Weltkrieg. Nachdem er seinen Fund in seinem Jugendklub gezeigt hatte, brachte er ihn zur Polizei.

21.07. Beim Abbiegen von der Rottwerndorfer Straße stadteinwärts in die Mühlenstraße stieß ein 45-jähriger VW-Fahrer mit einer 50-jährigen BMW-Fahrerin zusammen. Die Wucht des Aufpralls schleuderte den BMW in einen an der Straße liegenden Garten. Das Auto zerstörte den Zaun und raste in einen Komposthaufen. Verletzt wurden die VW-Beifahrerin und die 68-jährige Grundstücksbesitzerin. An den Autos entstanden 25.000 Euro Sachschaden.

29.07. Am Sonntag, dem 29. Juli, ereigneten sich in Pirna bzw. im Landkreis mehrere Verkehrsunfälle. Ein Ford kam am Kahrenweg ins Rutschen und prallte gegen einen entgegenkommenden Seat. Der Ford ging sofort in Flammen auf. Die 33-jährige Fahrerin und drei weitere Insassen reagierten geistesgegenwärtig und konnten sich aus dem Wrack befreien. Feu-

erwehren aus Pirna und Heidenau löschten den Brand. Der Sachschaden belief sich auf 10.000 Euro.

Im Ortsteil Bonnewitz Richtung Wünschendorf stießen zwei Pkw frontal zusammen. Zwei Schwerverletzte und ein Leichtverletzter wurden ins Krankenhaus gebracht. Der Sachschaden betrug hier 18.000 Euro. An der Basteistraße kam es am Abend zu einem Auf-
fahrungsfall in Ampelnähe.

Barbara Stohn
Ortschronistin

Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft Pirna

Programm zur Präsentation des Projektes „Granitzi überwinden“ am Freitag, den 13. Juli 2007

- | | | |
|-----|--|---|
| 1. | Begrüßung | Monika Bäßler
Leanid Bury |
| 2. | Grußwort | Staatsminister Herr Flath |
| 3. | Klavierstück | Silvia Strobel |
| 4. | Vorgeschichte und Projektidee | Josephine Heyroth |
| 5. | Vorstellung der Zeitzeugen und Dankeschön | Mandy Griepentrog |
| 6. | Vorstellung der Broschüre | Anja Schwalb |
| 7. | Präsentation der Schautafel | Anne Linke |
| 8. | Instrumentalstück auf der Domra | Lesia Bury |
| 9. | Power Point Präsentation | Alena Banketsik
Natallia Kachkan
Anastasiya Kurytskaya
Alena Trafimovich
Nikita Khvashcheuski |
| 10. | Tanzgruppe | Franziska Förster |
| 11. | Internetpräsentation | Anna Friedrich |
| 12. | Gesang | Janine Rosenkranz |
| 13. | Fazit | alle Projektteilnehmer |
| 14. | kulturelle Darbietung aus Minsk | Anastasiya Kurytskaya
Aliaksandr Sushsheuski
Lesia Bury
Natallia Kachkan |
| 15. | Schlusswort durch Projektleiterinnen aus Minsk und Pirna | Ina Makarewitsch
Regina Höller |

Jeden Morgen feierten die Bronx Brothers mit den jungen Leuten aus Fulda Eucharistie, abends beteten sie mit ihnen in der holy hour, einer Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten Sakrament. Alle waren von ihrer Spiritualität beeindruckt. „Sie leben komplett in der Gegenwart, sie sorgen sich nicht darum, ob und was sie morgen zu essen haben werden. Uns allen wurde deutlich, dass die Anbetung ihre Kraftquelle ist“, sagt Pfarrer Thomas Meleja. Die Fuldaer halfen ein wenig der Vorsehung nach und luden die Brüder zum Essen ein mit Hackfleisch, Möhren, Erbsen, Kartoffelbrei und deutschem Bier. Die Brüder, die normalerweise keinen Alkohol trinken, freuten sich über das unverhoffte Gastgeschenk.

Die Gruppe betete an ungewöhnlichen Orten – etwa zusammen mit Bruder Paulus den Rosenkranz vor einer Abtreibungsklinik. Anschließend besuchten sie die „Sisters of Life“, eine Schwesterngemeinschaft, die sich für das menschliche Leben von seinem Anfang bis zu seinem natürlichen Ende einsetzt. In ihrem Haus in Manhattan finden alleinstehende schwangere Frauen Aufnahme für die Zeit vor und nach der Geburt. „Diese Frauen sind Heldinnen“, so Schwester Mary, „denn sie treffen eine einsame Entscheidung für ihr Kind, die komplett gegen den Zeitgeist ist, der ihnen rät, das Kind einfach abzutreiben.“ Dabei geht es den Schwestern um die ganze Person. „Jede dieser Frauen trägt eine Wunde in sich des „Im-Stich-gelassen-Seins“ vom Vater des Kindes oder von ihrer Familie. Gerade in den ersten Wochen investieren wir extrem viel Liebe und Geduld, um diese Wunde heilen zu helfen und der Mutter ein neues Vertrauen zu ermöglichen.“ „Viele von ihnen finden auch in der Zeit hier im Haus zu Gott, durch die Atmosphäre in die sie hier getaucht sind und die den Glauben attraktiv macht. Wir pushen sie nicht.“

Mission beginnt mit dem Dienen

Eine Woche lang lebten die Fuldaer in der Bronx. Dann ging es weiter nach Washington D.C. Dort wurden die jungen „mission teamer“ vom Militärseelsorger und Pfarrer der deutschsprachigen katholischen Gemeinde Washingtons, Michael Schapfel, empfangen. Begeistert erzählten die jungen Christen von ihrem Glauben und ihren Erlebnissen in der Bronx.

In Washington kam auch „Paulinchen“, die Handpuppe aus Deutschland zum Einsatz. In der deutschen Gemeinde gestalteten die jungen Leute aus dem Bistum Fulda einen Kinder-Nachmittag.

„Was mich beeindruckt hat, ist die Haltung unserer jungen Leute, die das Projekt als Mission im besten Sinne gelebt haben, mit großem persönlichen Einsatz und Bereitschaft zum Dienen an anderen Menschen. Sie haben in den Bronx tagelang ganz unangenehme Arbeiten verrichtet, und das wirklich mit Liebe. Daraus ist in ihnen etwas gewachsen, was sie in Washington weitergeben konnten im Kontakt mit den Menschen dort, die das auch gespürt haben“, sagt Simone Twents, Referentin für religiöse Bildung im Bischöflichen Jugendamt Fulda, die die Fahrt mitleitete.

Artikel drucken

Artikel versenden

Junge Missionare in der Bronx

Sechzehn junge Erwachsene aus dem Bistum Fulda helfen in sozialen Brennpunkten

DT vom 05.09.2006

Von Antonia von Alten

New York/Fulda (DT) Das Leben in der Bronx von New York ist gefährlich. Regelmäßig wachen die Bewohner nachts von Schüssen auf. Allein auf die Straße zu gehen, empfiehlt sich nicht. Dennoch haben sich sechzehn junge Erwachsene aus Fulda gerade diesen Stadtteil als erste Station ihres „Amerika-Urlaubs“ ausgesucht. Vor kurzem kamen sie nach Deutschland zurück. Organisiert wurde das Projekt von Thomas Bretz, Referent für Neuevangelisierung aus dem Generalvikariat Fulda, in Zusammenarbeit mit Simone Twents vom Bischöflichen Jugendamt und Pfarrer Thomas Maleja aus Fliesen. Die Fuldaer Gruppe nennt sich „ein Missionsteam“. Während ihres zweiwöchigen Sommereinsatzes in den Vereinigten Staaten sammelte sie viele Erfahrungen für die Mission in Deutschland.

Glaube, der mitreißt

Zu Gast waren die jungen Leute zunächst bei den „Franciscan Friars of the Renewal“, einer jungen Franziskanergemeinschaft im Kloster St. Crispin im sozialen Brennpunkt New Yorks, der Süd-Bronx. Die Franziskaner sind im Bistum Fulda bekannt als „Bronx Brothers“. Mit ihrer mitreißenden Musik und ihren Statements hinterließen sie großen Eindruck 2004 beim Bonifatiusfest und beim Festival „Jesus first“ während des Weltjugendtages im Jahr 2005. Die Fahrt in die Bronx war auch ein Gegenbesuch der Fuldaer Jugendlichen.

Hilfsprojekte für arme Leute bilden den Schwerpunkt in der Arbeit der jungen Franziskaner. „Die Armen sind nicht Probleme, die wir lösen müssen, sondern Menschen, die wir lieben und denen wir dienen möchten“, sagt Pater Bernhard, Superior des Konvents. Die Fuldaer Gruppe war gekommen, um die Franziskaner eine Woche lang als Volunteers (Freiwillige) in verschiedenen Projekten zu unterstützen und die Spiritualität der Brüder mitzuerleben. „Das Leben der Mönche, das wir mitgekriegt haben, hat mich beeindruckt. Sie sind so nah an den Menschen und gleichzeitig so nah an Gott“, sagt Matthias Müller, Student aus Neuhof.

An die Hand genommen wurden die Jugendlichen von Bruder Paulus Tautz, der aus der Nähe von Dresden stammt. So halfen die „mission teamer“ in der „Residence St. Anthony“, einem Heim für ehemalige Obdachlose, in der Küche und beim Putzen. Sie reinigten und renovierten Räume des „Shelter Padre Pio“, einem Obdachlosen-Nachtquartier, und halfen in der Suppenküche der Mutter-Teresa-Schwestern sowie der „Casa San Diego“, einem Café für illegale Hispanic-Einwanderer und der „Lamp Ministry“, einem Café-Wagen durch die Bronx.

Pirna, den 13.7.2007

Wandersingestunde der Kantorei St. Marien Pirna mit Aufenthalt im Jugendgästehaus Liebenthal e.V.

Es ist üblich, daß die Kantorei St. Marien Pirna die Sommerpause mit einer Wandersingestunde „einläutet“. Ziel war dieses Jahr das Jugendgästehaus Liebenthal e.V.

Der Leiter dieser Einrichtung, Herr Findeis, ist selbst Mitglied der Kantorei. So war es logisch, daß wir nach Fertigstellung des Jugendgästehauses unsere Schritte dorthin lenkten.

Die Kantorei traf sich um 18 Uhr an der Bushaltestelle Liebenthal, um dann durch den Liebenthaler Grund Richtung Mühlisdorf nach Liebenthal zu wandern.

Die Idee, ein Jugendgästehaus zu errichten, kommt von Herrn Findeis, der aus der Döbelner Gegend stammt. Von einem Pirnaer Freund war er auf das leerstehende Erbgericht in Liebenthal aufmerksam gemacht worden. So entschied man sich für dieses Objekt und hat das alte Erbgericht ordentlich „umgekrempelt“, so daß 36 Betten zur Verfügung standen. Doch damit nicht genug: Der Verein kaufte noch den großen Bauernhof nebenan, der nun ebenfalls für Zwecke des Vereins umgestaltet wurde.

Nach Beendigung der Bauarbeiten wurde am 1. Juli 2007 ein Hof-Fest gefeiert. Viele Familien kamen und es war ein buntes Treiben. Beachtlich waren die vielen Kinder, die sich über die Spielmöglichkeiten im Gelände besonders freuten.

Mit diesem neuen Objekt stehen insgesamt 80 Betten zur Verfügung. Aus dem Kuhstall wurde ein herrlicher Versammlungsraum mit beeindruckenden Säulen! Im 1. und 2. Stock des ehemaligen Bauerngehöftes befinden sich die Schlafräume (zumeist mit Doppelstockbetten). Mehrere Aufenthalts- und Seminarräume stehen zur Verfügung.

In einem Nebengebäude ist eine Ferienwohnung mit großer Wohnküche, Dusche und 2 Schlafräumen mit 6 bzw. 4 Übernachtungsmöglichkeiten entstanden. Alles ist mit viel Geschmack eingerichtet! Offensichtlich hat es sich herumgesprochen, daß hier auch größere Gruppen tagen können. Die Nähe zu Pirna, Dresden und der Sächsischen Schweiz ist gewiß für viele Interessenten wichtig.

Die Kantoreimitglieder haben sich nach der Wanderung im ehemaligen Kuhstall niedergelassen. Es gab kalte und warme Speisen. Die Getränke konnte man sich aus dem Kühlschrank entnehmen. In ein Körbchen legte man dafür den vorgesehenen Obolus ein.

Dieser Raum ist besonders für gesellige Veranstaltungen geeignet. Er hat einfach „Atmosphäre“! Wir fühlten uns alle sehr wohl und haben lange „getagt“, auch mit entsprechendem Singsang.

Eins steht fest: Nächstes Jahr geht's wieder nach Liebenthal!

Es ist noch anzufügen: Die Preise für Übernachtung und Verpflegung (eigene Küche)

sind moderat. Und: Es heißt zwar Jugendgästehaus, aber ältere Menschen, die jung geblieben sind, werden selbstverständlich auch willkommen geheißen!

Hoffen wir, daß diesem Haus immer eine gute Auslastung zuteil wird!

Annemarie Träger
Annemarie Träger

